

**Fotofestival:** Favoriten der „Portfolio Review“ in Mannheim

## Menschen am Rand

Mit einer Zigarette in der Hand liegt die Frau im Bett. Von der pinkfarbenen Wand hinter ihr blättert der Putz ab. Sie liegt da und starrt ins Leere. Der Junge liegt in einem Lager aus fleckigen Matratzen und alten Decken. Von der blauen Wand hinter ihm blättert ebenfalls der Putz ab. Das Fensterglas ist zersprungen. Er liegt da und zieht gedankenverloren Fäden aus dem Vorhang.

Zwei Bilder, die derzeit im Einraumhaus am Mannheimer Alten Messplatz zu sehen sind. Zwei Bilder von zwei verschiedenen Fotografen, die in Irland und in Deutschland Menschen fotografiert haben, die am Rande der Gesellschaft leben.

### Einfühlsame, intensive Bilder

Birte Kaufmann, Jahrgang 1981, hat in Irland „Travelers“, Reisende, begleitet – eine Minderheit, die nomadisch lebt. Die 35-jährige Stephanie Steinkopf ist für ihre Arbeit dorthin zurückgegangen, wo sie aufgewachsen ist – ins brandenburgische Leshin. Sie dokumentierte das Leben der Bewohner in der Plattenbausiedlung „Manhattan“. Zu DDR-Zeiten ein Prestigeobjekt, zieht heute jeder, dem es möglich ist, weg.

Einfühlsam und intensiv sind die Bilder der zwei Frauen, die beide an der Ostkreuzschule für Fotografie in Berlin studiert haben. Und mit ihnen überzeugen sie die Jury der „Portfolio Review“ des Fotofestivals. 85 freie Fotografen und Studierende reichen ihre Mappen ein, um sie von Fotografie-Experten begutachten zu lassen. Zwanzig Minuten hatten sie Zeit, um ihre Arbeiten drei Reihen ihrer Wahl vorzustellen – darunter etwa Magnum-Fotograf Abbas oder Claude W. Sui, Leiter des Forums Internationale Fotografie an den Mannheimer REM. Die se wählten dann ihre zehn Favoriten. Die Siegerin, Birte Kaufmann, bekam als Preis einen Magnum-Workshop in Paris.

Eine Auswahl der Arbeiten der ersten drei Favoriten ist bis 10. November im Einraumhaus zu sehen. Der Dritte im Bunde ist der Spanier Kike Aspano. Der 1973 in Toledo geborene Fotograf dokumentierte für seine Serie „Paris“ das Leben auf den Straßen der französischen Hauptstadt. Menschen, Tiere und Situationen hielt er in meist großkönnigen Schwarz-Weiß-Aufnahmen fest. *swk*

**Bis 10. November, Fr bis So 11-18 Uhr, Tel.: 0621/ 122 73 12.**

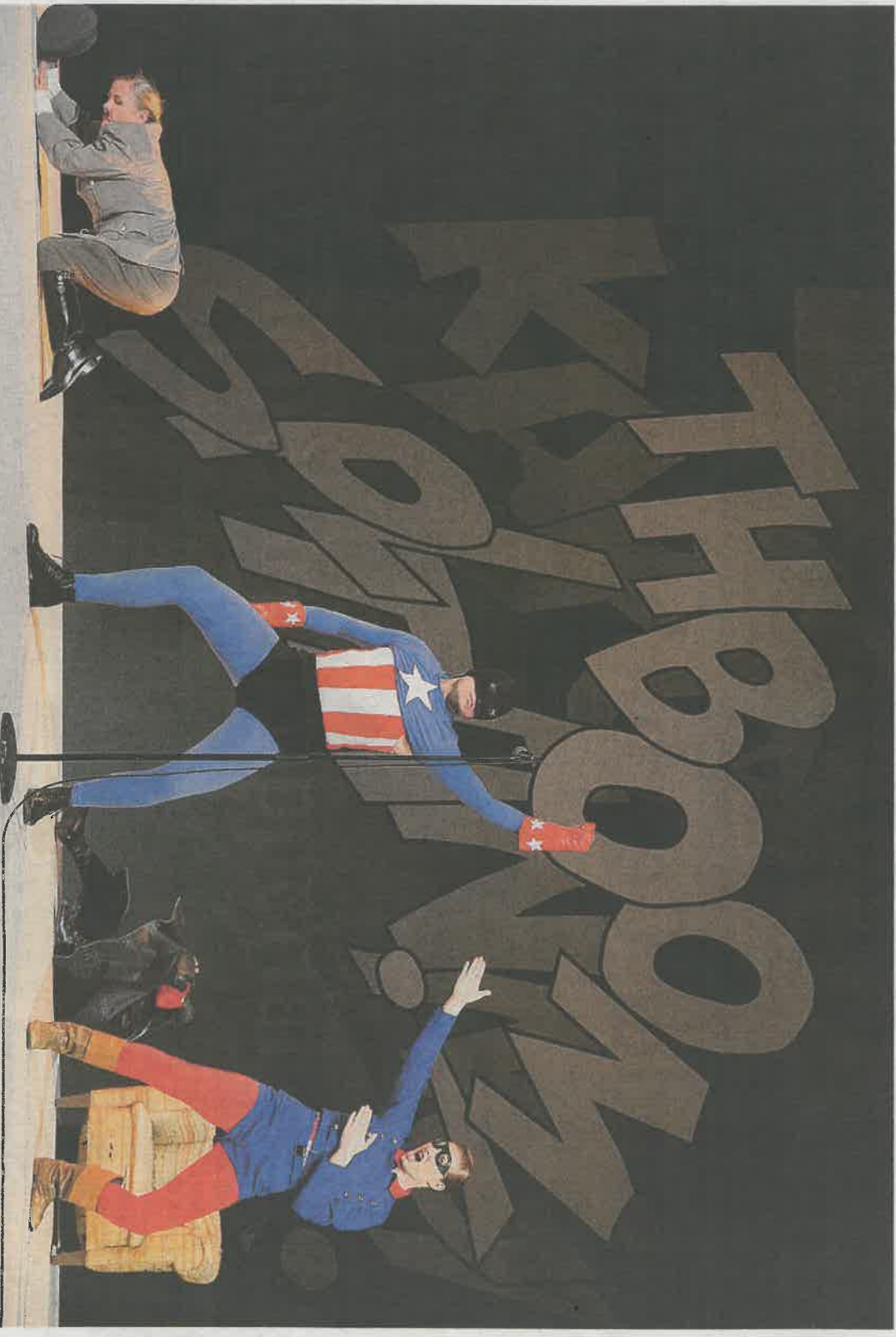


Leben in der Tristesse: Foto der Siegerin Birte Kaufmann. BILD: BIRTE KAUFMANN

### Kabarett

## Klappmühl' lädt zum Klaps-Mix

Vier Kabarettisten von nah und fern, die an einem Abend zusammenkommen, um Kosproben ihrer aktuellen Programme zu geben, das



Die Bühne wird zum lebendigen Comicstrip (v.l.): Christina Rubruck, Bertram Maxim Gärtner und Lisa Förster in „Sergeant Superpower rettet Amerika“.

BILD: WOLFGANG RÜNKEL

**Schauspiel:** „Sergeant Superpower rettet Amerika“ von Rebekka Kricheldorf in Heidelberg uraufgeführt

## Comic-Held als Bühnen-Star

Von unserem Mitarbeiter Eckhard Britsch

### Rebekka Kricheldorf

■ Die Theaterautorin **wuchs in Freiburg auf**. Sie studierte in Berlin an der Humboldt-Universität Romanistik und an der Universität der Künste Szinisches Schreiben.

■ 2002 erhielt sie den Publikumspreis und den Verlegerpreis beim **Heidelberg Stückemarkt** für „Prinzessin Nicoletta. Ein Märchen für Erwachsene“. 2004 war sie **Hausautorin am Nationaltheater Mannheim**, seit 2009 am Theaterhaus Jena.

■ Mit „Die Ballade vom Nadelbaum-

killer“, 2004 am Staatstheater Stuttgart uraufgeführt, wurde sie zu den **Mühlheimer Theatertagen** eingeladen.

■ **Auftragwerke** schrieb Rebekka Kricheldorf unter anderem für das Staatstheater Stuttgart, das Theater am Neumarkt Zürich und zuletzt für das Theater Heidelberg.

■ Rebekka Kricheldorf lebt in Berlin und gilt als **eine der renommiertesten Theaterautorinnen** im deutschsprachigen Raum. *B.E.*

Krieg hin zu differenzierterem Rollenbild. Was ist – nur als Beispiel – „echt amerikanisch“ während der Hippie-Bewegung? Ja, sogar sterblich wird der Superheld, der zuvor im Alleingang bereit war, die Welt von den Schurken zu befreien. Aber er wird gebraucht, von den Verlegern der Comic-Hefte, die sich in heftigen Hauen und Stechen in herzlicher Abneigung verbunden sind, und vom stüchtigen Publikum, und so wird er wieder aufstehen dürfen.

Da kann Christina Rubruck Herausgeberin oder Adolf Hitler oder Donald Rumsfeld spielen, während Bertram Maxim Gärtner als Zeichner, Texter, Hippie und vor allem als Sergeant Superpower Bühnenprofil findet. Und so weiter, wobei die Inszenierung den Mimen viel Wandlungsfähigkeit abverlangt: Florian Mania, zwischen Kommunist, Hippie und Spideman changierend; Andreas Seifert, mal Psycho-Doc, auch Feuerwehrmann; Olaf Weißenberg, als Bürgermeister ebenso ge-

### Inszenierung setzt auf Action

Im neuen Glanz des Alten Theaters saß sezt Regisseur Erich Silder, designierter Intendant des Deutschen Theaters Göttingen, gemeinsam mit seinem Team Gregor Müller (Büh-

### WEITERE TERMINE

**Nächste Vorstellungen** am 18. Oktober, 5., 6. und 13. November, dann wieder im nächsten Jahr: 10., 11. Januar, 15., 17. und 19. März, Karten unter Telefon: 06221/ 5 82 00 00, Informationen im Internet unter: [www.theaterheidelberg.de](http://www.theaterheidelberg.de)

**Mozartfest Schwetzingen:** „Cosi fan tutte“ vom Pfälztheater Kaiserslautern ist im Rokokothheater konsensfähig

## Aus Felsen werden Endmoränen

Von unserem Mitarbeiter Hans-Günter Fischer

nenbrillen und zwei falsche Schnurrbärte müssen genügen. Trotzdem sind sie nicht Pauschalouristen einer Inszenierung,



Straßenwalze über dieses Herz hinweggebreitet. Aber dieses Herz ist nur aus Stoff. Es ist der Stoff, aus dem Irritationen und Konflikte sind.

**Eine Fa**  
**MANNEI**  
im Tulle  
Götze: di  
Maler W  
und den  
lung zw  
kunst ur  
23.10., T  
Fr 8-13 U

**Zwisch**  
**MANNEI**  
grellbun  
absurde  
traum. Ir  
sich sein  
Details e  
auf dene  
tion und  
die nicht  
führen (1  
19, Sa 10-

**RO**  
**Aynsley**  
Bluesro  
tion biet  
Aynsley  
tiert er 8  
20 Uhr,  
Benshei

**Homma**  
**SCHIFFERS**  
dichter P  
Müller u  
nem am  
11 Uhr in  
Hals 1, I  
landa. S  
Repertoi  
Mannhei  
Euro. F  
unter Tel

**Klassik:**  
die Gesel

**Wu**  
**auc**

Wenn de  
Musikhoc  
tritt, sei es  
Gratulant  
gendwo i  
ner-Mini  
dem vern  
nischen  
Spartolit  
Die At  
printtemp  
hen der G  
wird daru  
hanniskir  
die Musi  
Am 26. O  
tagsgesch  
dem Prog  
ritätskonz  
**Mannhei**  
Die Hoch  
um zum  
Erstauffü  
Strawinsk  
von der G  
in ihrem  
giert. In d  
das Orch  
Klaus Ar  
der Ballet  
in Paris e  
Der schw  
den und  
setzen st  
wichtige,  
mente de  
gegenübe